



Studie

Institutionelle Publikumsfonds

April 2011

2008

2009

2011

Sponsoren

Kommalpha ist stets daran interessiert, den Marktteilnehmern Studienergebnisse zu ausgewählten Finanzthemen zur Verfügung zu stellen und damit einen Beitrag zu mehr Transparenz zu leisten.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, haben uns die Sponsoren **Berenberg Bank**, **DAB bank AG** und **BNP Paribas Investment Partners** großzügig unterstützt. Absolut Research steht uns als Medienpartner zur Verfügung.

Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken!

Sponsoren



Medienpartner



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	4
2 Gastbeitrag Absolut Research	6
3 Gastbeitrag Berenberg Asset Management	8
4 Beschreibung der Studienteilnehmer	12
5 Marktüberblick	14
6 Ergebnisse der Befragung	26
7 Fazit	33
8 Medienpartner & Sponsoren	35

Institutionelle Publikumsfonds erfreuen sich bei Anbietern und professionellen Anlegern einer zunehmenden Beliebtheit und gewinnen eine ihrem Gewicht in den Portfolios entsprechend weiter wachsende Bedeutung.

Dennoch steht institutionellen Investoren derzeit keine effiziente Möglichkeit zur aggregierten Informationsgewinnung über Anbieter, Produkte, Preise und Erwerbbarkeit institutioneller Publikumsfonds zur Verfügung. Kommalpha hat sich zum Ziel gesetzt, in diesem ansonsten intransparenten Markt einen Überblick und mehr Klarheit zu schaffen.

Hierzu wurden alle Emittenten von in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Publikumsfonds zu jenen Produkten befragt, die institutionellen Kunden aktiv angeboten werden.

Die erstmalige Datenerhebung diente im Sommer 2007 dazu, einen Überblick über die unterschiedlichen Philosophien der Marktteilnehmer zu erlangen und zu untersuchen, wie diese das Segment für sich definieren und bearbeiten. Diese Erhebung hat Kommalpha Ende 2008 und Ende 2010 wiederholt

und konnte einen jeweils deutlichen Zuwachs an Produkten und Dienstleistern in diesem Segment beobachten.

Durch Neumeldungen und Erstteilnahmen von Gesellschaften ist das erhobene Angebotsspektrum in der zuletzt dritten Befragung abermals gewachsen, so dass in die vorliegende Studie nunmehr 2.986 Fonds und institutionelle Tranchen einbezogen werden konnten.

Sofern sich im Rahmen der Einzelanalysen interessante Entwicklungen zwischen den Erhebungen abgezeichnet haben, wurde dies jeweils mit Hinweis auf die Erhebungszeitpunkte entsprechend kenntlich gemacht.

Bei der Analyse des Marksegmentes greift Kommalpha u.a. auf die folgenden strukturellen Kriterien zurück:

- **Fondsvolumen**
- **Konditionengestaltung**
- **Domizilierung und Börsennotierung**
- **Anteilklassen und Konditionenpolitik**

Im Bezug auf den Vertrieb der Fonds an institutionelle Investoren unterscheidet Kommalpha folgende Fondsarten in diesem Marktsegment:

1. **Fonds, die ausschließlich institutionellen Kunden angeboten werden.**
2. **Fonds, die neben privaten auch institutionellen Anlegern – mit individuellen Konditionsvereinbarungen – angeboten werden.**
3. **Fonds, die mit Anteilklassen für institutionelle Kunden ausgestattet sind.**

Wesentliche Herausforderungen bei der Definition des Marktes sind nach wie vor das nicht einheitliche Verständnis, die Datenbasis sowie die unterschiedliche Bereitschaft der Marktteilnehmer, Transparenz herzustellen.

Die Datenbasis liegt in wesentlichen Teilen nicht allein bei den rein deutschen Marktteilnehmern, sondern umfangreich bei Lieferanten, die über Produktionsstätten in Luxemburg, Irland,

der Schweiz und Weiteren, ihre Produkte auf den deutschen Markt bringen.

Im Jahr 2011 wird eine weitere Erhebung im Bereich der institutionellen Publikumsfonds erfolgen, die Basis eines neuen, datenbankbasierten Angebots sein wird. Auf dieser Grundlage und mit dynamischer Aktualisierung wird Kommalpha eine kontinuierliche Dienstleistung für institutionelle Anleger anbieten.

2 Gastbeitrag Absolut Research

Michael Busack, Geschäftsführer Absolut Research GmbH, Hamburg

Die Aufgabe institutioneller Investoren, attraktive Renditen für ihre Kunden zu erzielen, ist in den letzten Jahren deutlich schwieriger geworden. Die Finanzmärkte bieten nur niedrige Zinsen auf der einen und hohe Volatilität auf der anderen Seite. Gleichzeitig beobachten wir eine zunehmende Synchronisation der globalen Konjunktur und betrachten mit Sorge die Entwicklung der Staatshaushalte und das geringe Wirtschaftswachstum in den Industrienationen.

Ein klassisches und meist defensiv ausgerichtetes Portfolio aus Anleihen und wenig Aktien bringt nur geringe Renditen, mit denen es immer schwieriger wird, Kunden zu gewinnen. Die Finanzkrise hat uns zusätzlich gelehrt, dass aggressivere Portfolios, selbst wenn sie breit gestreut sind, in einem Szenario zunehmender Korrelationen zwischen den Asset-Klassen zu nicht tolerierbaren Verlusten führen. Die Vorteile der Diversifikation verschwinden genau dann, wenn Investoren sie am nötigsten brauchen.

Institutionellen Investoren bleiben letztlich zwei Möglichkeiten, ihre Portfolios ertragreicher zu gestalten und Risiken zu reduzieren. Zunächst sollten alle am Markt zur Verfügung stehenden Risikoprämien genutzt werden, um den Grad der Diversifikation zu erhöhen. Der zweite Schritt ist die Kreation eines asymmetrischen Renditeprofils, welches hohe Verluste, sog. "Fat-Tail-Risiken", zu vermeiden hilft.

Institutionelle Publikumsfonds bieten grundsätzlich einen wesentlichen Baustein zum Erreichen beider Zielsetzungen. Selbst den größten institutionellen Investoren dürfte es schwer fallen, für alle Asset-Klassen und Strategien das notwendige Know-How und qualifiziertes Personal für erfolgreiche Investment-Entscheidungen zu finden und zu vergüten. Allein bei den Asset-Klassen und Risikoprämien bietet sich schon eine Vielzahl an Möglichkeiten, Convertibles, Corporates, ABS, Cat Bonds und Emerging Markets bei Anleihen sowie bestimmte Sektoren wie Immobilien, Private Equity, Infrastruktur und Rohstoffe bei Aktien, um nur einige zu nennen. Hinzu kommen dann noch die weiteren Asset-Klassen wie Immobilien und Rohstoffe, sowie etliche Zugangswege zu diesen Prämien, sei es über Long-Only-Investments, oder über Strategien aus-

den Werkzeugkästen der Hedgefonds und mitunter noch Nachhaltigkeitskriterien, die berücksichtigt werden sollen. Auf die Vorteile der Spezialisierung von Asset-Managern kann also nicht mehr verzichtet werden. Absolut Research publiziert eine Reihe von Fonds-Rankings für institutionelle Investoren, die überwiegend institutionelle Publikumsfonds bzw. institutionelle Anteilklassen verschiedenster Kategorien enthalten, um Investoren die Lösung der ersten Aufgabe zu einer erfolgreichen Investmententscheidung – d.h. Was und wen gibt es am Markt und wer hat gute Ergebnisse erzielt? - abzunehmen. Der Fokus auf Publikumsfonds entspringt dem Umstand, dass sie in vielerlei Hinsicht ein sehr geeignetes Vehikel für institutionelle Investoren sein können. Sie decken das gesamte Spektrum des Investment-Universums ab, genügen den aufsichtsrechtlichen und steuerlichen Pflichten der Institutionen und bieten einen teils langen und transparenten Track Record im Gegensatz zu nicht-transparenten und inhomogenen Spezialfonds.

Die Kreation eines asymmetrischen Renditeprofils ist allein durch Diversifikation allerdings nicht möglich. Institutionelle Investoren müssen die Beta-Risiken ihrer Long-Only-Portfolien entweder selbst managen, oder auch hier auf die Lösungen des Marktes für Publikumsfonds zurückgreifen. Seit die Rahmenbedingungen von UCITS III den Fondsgesellschaften ermöglichen, ehemals Hedgefonds-Managern vorbehaltenen Konzepte einzusetzen, hat die Richtlinie Investoren eine Vielzahl von neuen Zugangswegen zu Risikoprämien im Format von Publikumsfonds geschaffen, wie bspw. Long/Short, Long-Hedged, Market Neutral und Event Driven für Aktien. Genau dies sind Strategien, die bei der Kreation asymmetrischer Renditeprofile und der Generierung von Alpha neue Lösungen anbieten. Dabei reicht die Auswahl von Overlay- und Absolute-Return-Strategien bis hin zu klassischen Hedgefonds im UCITS-Mantel, die seit letztem Jahr verstärkt auf den europäischen Markt drängen. Absolut Research konnte bereits mehr als 700 dieser Fonds identifizieren. Hier besteht jedoch noch stärker die Notwendigkeit einer sorgfältigen Klassifikation und Analyse der Fonds sowie des Verständnisses der Strategien. Aus diesem Grund hat Absolut Research eine neue Publikation „Monitor - UCITS Alternative Strategy Fonds“ geschaffen, die weltweit bislang einmalig alle relevanten Fonds dieser Gruppe erfasst, und institutionellen Investoren damit ein laufenden Überblick in dieses komplexe Fondsuniversum geschaffen.

3 Gastbeitrag Berenberg Asset Management

Tindaro Siragusano, Leiter Asset Management, Berenberg Bank

In den vergangenen Jahren sind die klassischen Trennlinien zwischen Spezialfonds für institutionelle Investoren auf der einen und Publikumsfonds für Privatkunden auf der anderen Seite immer stärker verschwommen. Mittlerweile investieren auch institutionelle Investoren verstärkt in Publikumsfonds. Voraussetzung ist allerdings, dass die Produkte zielgruppengerecht zugeschnitten sind.

Der langfristige Erfolg einer Fondsstrategie, konkret die Erfüllung des dem Kunden gegenüber kommunizierten Leistungsversprechens, steht im Zentrum des Kundeninteresses. Neben dem Anlageerfolg der Strategien ist für den Investor allerdings auch die Verpackung, in der das Konzept dargereicht wird in den vergangenen Jahren und insbesondere im Zuge der Finanzkrise wichtiger geworden. Für im weitesten Sinne Total-Return-Strategien hat sich aus unserer Sicht als Mittel der Wahl hierbei eindeutig der UCITS-III-konforme Publikumsfonds durchgesetzt. Dies zeigt auch die zunehmende Bedeutung institutioneller Publikumsfonds in 2010. Hierfür sind aus unserer Sicht folgende Gründe maßgeblich:

- Hohe Transparenz durch tägliche Ermittlung des Fondspreises und Durchschau auf die Einzelholdings des Fonds
- Mehr (Rechts-)Sicherheit für Investoren durch Regulierung der Fondshülle
- Keine Vollkonsolidierung für IFRS-Bilanzierende unter bestimmten Voraussetzungen
- Effiziente Umsetzung für Nischenstrategien auch in kleineren Losgrößen
- Einfache und unkomplizierte Durchführung von Investitionsentscheidungen
- Kontinentaleuropäische Vergütungsstruktur
- Gegenseitige Kontrolle von Depotbank und Kapitalanlagegesellschaft

Transparenz und Regulierung gehören zu den Grundbedürfnissen eines jeden Investors. Um dies auf europäischer Ebene zu erreichen, wurde 1985 die Richtlinie zur „Koordination der Rechts- und Verwaltungsvorschriften betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in

Wertpapieren“ eingeführt, die auch unter dem Namen UCITS I bekannt wurde. Im alltäglichen Sprachgebrauch bezieht sich der Begriff (Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities), welcher im deutschen Sprachraum mit OGAW (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) abgekürzt wird, auf Investmentfonds, die speziellen Anforderungen unterliegen.

Die Richtlinie wurde erweitert und 2004 das UCITS-Regelwerk in seiner dritten Version in Deutschland im Zuge des Investmentmodernisierungsgesetzes umgesetzt. Die seitdem wachsende Beliebtheit einer UCITS-III-Fondshülle liegt darin begründet, dass Investmentfonds unter der UCITS-III-Regulierung in eine vielfältigere Palette von Finanzinstrumenten investieren dürfen und somit die Möglichkeit erhalten, Investitionsstrategien abzubilden, welche bislang lediglich traditionellen Hedgefonds vorbehalten waren. Hierbei spielt insbesondere der Einsatz von Derivaten eine Rolle. War es vormals lediglich erlaubt, diese zwecks Absicherungen von Risiken (hedging) einzusetzen, so bietet das UCITS-Regelwerk die Möglichkeit diese auch gezielt für den Aufbau von investiven Positionen zu verwenden, um z. B. auch in fallenden Märkten eine positive Rendite zu erzielen. Somit lassen sich Total-Return-Strategien, die den Investor an steigenden und fallenden Märkten profitieren lassen wollen, transparent und reguliert abbilden. Diese sogenannten NEWCITS bedürfen der Zulassung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und unterliegen den entsprechenden Kontrollen und Regulierungen, zu denen neben einheitlichen Informationsstandards hinsichtlich Verkaufsprospekt und Investoren-Reporting u. a. gehört, dass ein Sondervermögen zu bilden ist, welches im Falle einer Insolvenz der Kapitalanlagegesellschaft das Vermögen der Anleger schützt.

Für das Fondsmanagement umfasst die Regulierung durch die UCITS-Richtlinie insbesondere die Implementierung eines Risikomanagements. Dieses muss von einem unabhängigen Team geleitet werden, das keinerlei Einfluss auf die Zusammensetzung des Portfolios besitzt. Hierdurch kann das Risiko, welches durch die eingegangenen, bzw. einzugehenden Transaktionen entsteht, objektiver beurteilt werden, so dass gewährleistet ist, dass das Risikomanagement frei von Interessenskonflikten betrieben werden kann.

Das Interesse seitens der Anleger an UCITS-III-Fonds ist insbesondere in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Nach Schätzungen von Branchenkennern beläuft sich das in UCITS-III-Fonds verwaltete Vermögen derzeit auf ca. 60 Mrd. Euro, was einem Wachstum über die letzten 5 Jahre von ca. 500 % entspricht. Gründe für das Wachstum sind neben dem rechtlichen Rahmen die erhöhte Liquidität der Produkte, wodurch sie täglich, wöchentlich oder zweiwöchentlich handelbar sind. Für Investoren bedeutet dies, dass eine Investition, oder der Verkauf einfach und schnell zu bewerkstelligen ist. Zudem schreiben NEWCITS lediglich geringe oder gar keine Halteperioden vor. Die Produkte verfügen i. d. R. über verschiedene Anteilklassen mit unterschiedlichen Mindestbeteiligungssummen. Während für den institutionellen Investor diese bei ca. 2,5 Mio. Euro liegen, gibt es für private Investoren meist keine oder nur sehr niedrige Beschränkungen. Unter Betrachtung von Diversifikationsaspekten bieten NEWCITS somit eine sehr gute Möglichkeit, das Portfoliorisiko über die traditionellen Anlageklassen Aktien und Anleihen hinaus breiter zu streuen.

Neben Total-Return-Strategien, sind auch klassische Selektionsstrategien für Renten und Aktien weiterhin von Interesse. Um der aufstrebenden ETF-Industrie nicht vollkommen das Feld in diesem Bereich überlassen zu müssen, gilt es für Anbieter „Neue Wege“ zu bestreiten.

ETFs, welche häufig passiv und an der Benchmark orientiert investieren, haben für Investoren gegenüber klassischen Fondsprodukten zunächst einen klaren Kostenvorteil. Auf der anderen Seite wird von vielen Investoren allerdings die Umsetzung einer meist starren Indexregel, wie es bei ETFs in der Regel der Fall ist, kritisch gesehen. Aktiv gemanagte Produkte können insbesondere dann Vertrauen bei Investoren zurückgewinnen, wenn Sie klar umrissene Anlagestrategien mit transparenten und systematischen Investmentprozessen verfolgen. Der Kostenvorteil der passiven Produkte kann zu einem Großteil wettgemacht werden, wenn alle Beteiligten an der Wertschöpfungskette im Publikumsfondsbereich Zugeständnisse machen. Berenberg Asset Management hat hierfür im letzten Jahr eine Plattform mit der Universal Investment als Kapi-

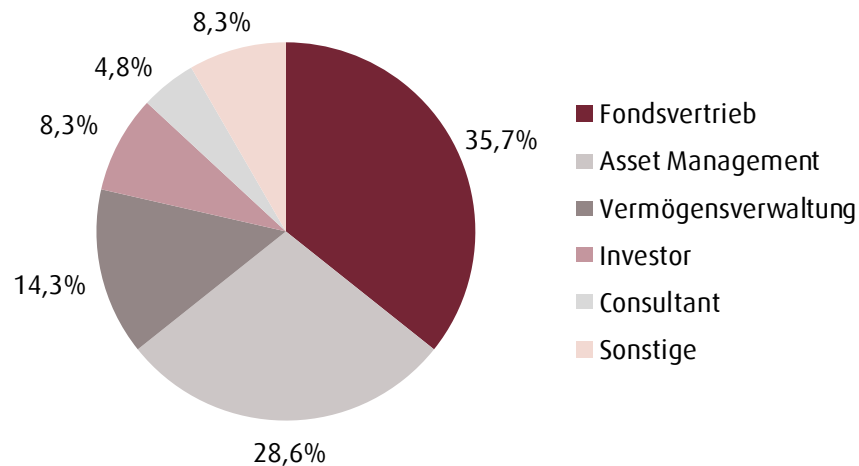
talanlagegesellschaft (KAG) und der State Street Bank als Depotbank initiiert. Die Besonderheit hierbei besteht in der absoluten Kostentransparenz, da alle Kosten (auch Transaktionskosten) in die Vergütung eingerechnet worden sind. Für Investoren ist somit jederzeit klar, was ein Produkt kostet und wie sich die Kosten zwischen Asset Manager, Depotbank und KAG aufteilen. Mit diesem „All-in-Fee-Modell“ möchten wir eine Lanze für die rechtliche Hülle eines Publikumsfonds brechen und mit dem Vorurteil versteckter Kosten aufräumen. Vertriebskosten, Ratingkosten etc. werden nicht mehr dem Fonds in Rechnung gestellt, sondern von den Beteiligten selbst getragen. Hierdurch wird jeder Fonds zu einem eigenen „Business Case“, bei dem der Initiator und nicht der Investor die nach wie vor vorhandenen fixen Kostenblöcke übernimmt.

Durch die einheitliche Plattform für Publikumsfonds konnte auch den bei institutionellen Investoren oftmals generell unbeliebten Dachfonds neues Leben eingehaucht werden. Beim Dachfonds „Berenberg Strategy Allocation“ entfällt die häufig kritisierte doppelte Kostenbelastung, da die Dachfondshülle für institutionelle Investoren komplett kostenfrei gehalten wird. Dies ist möglich, da der Fonds ausschließlich in die institutionellen Anteilklassen der Publikumsfonds investiert und über alle Ebenen - KAG, Depotbank und Asset Manager - hinweg eine Kostenbelastung von im Durchschnitt lediglich 0,56 % p. a. entstehen. Da alle Zielfonds vom Berenberg Asset Management gemanagt werden, ist auch ein transparentes Reporting bis auf Einzeltitelebene gewährleistet. Dieser Ansatz stellt aus unserer Sicht einen neuen Zugang zum Thema „institutionelle Vermögensverwaltung“ dar.

Die Möglichkeiten der UCITS-Hülle kombiniert mit der konsequenten Orientierung an den Anforderungen der Investoren, hat es ermöglicht eine Publikumsfondspalette mit interessanten Konzepten und zu attraktiven Konditionen anbieten und bei den Investoren etablieren zu können.

4 Beschreibung der Studienteilnehmer

Abbildung 1 Demographie der Befragungsteilnehmer



Demographie der Befragungsteilnehmer

Aus einer Grundgesamtheit des Datenbestandes von Kommalpha wurde eine repräsentative Stichprobe im Bereich der professionellen Kapitalmarktteilnehmer gezogen und diese auf Basis eines strukturierten Fragebogens zum Themenkomplex institutionelle Publikumsfonds befragt.

In den Monaten Oktober und November 2010 wurden 192 Befragungen durchgeführt. Die Zusammensetzung der Studienteilnehmer ist nebenstehend wiedergegeben. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte aufgrund der Marktkenntnisse von Kommalpha.

Kommalpha erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Ergebnisse. Der Umfang wird jedoch als ausreichend repräsentativ beurteilt.

Die Mehrheit der Befragten bilden Marktteilnehmer aus dem Bereich Fondsvertrieb mit 35,7 %, gefolgt von Asset Managern mit 28,6 % und Vermögensverwaltern mit 14,3 %.

Anbieter institutioneller Publikumsfonds

Die Grundlage der nachfolgenden Marktanalyse bilden Erhebungen, die Kommalpha in den vergangenen drei Jahren bei den Anbietern institutioneller Publikumsfonds durchgeführt hat. Die letztmalige Aktualisierung der Datenbasis fand im Dezember 2010 statt.

Betrachtet man dabei die Anzahl aller bei Kommalpha registrierten Gesellschaften, so stellen mit rund 39,3 % deutsche Anbieter die Mehrheit. Es folgen mit einem Anteil von 29,5 %, Gesellschaften aus Luxemburg. Anbieter aus der Schweiz und Österreich sowie Gesellschaften anderer Rechtsheimat teilen sich die übrigen 31,1 %. In die Zählung wurden auch ausländische Konzerntöchter einbezogen.

Ein Anteil von 36 % der Anbieter ist dabei entweder direkt oder über eine Konzerngesellschaft an den BVI Bundesverband Investment und Asset Management e. V. angeschlossen.

Abbildung 2 Domizilierung der Fondsanbieter

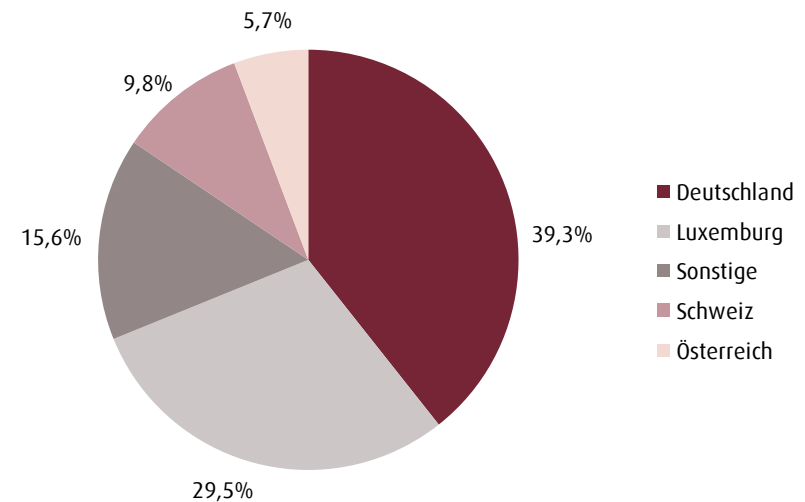
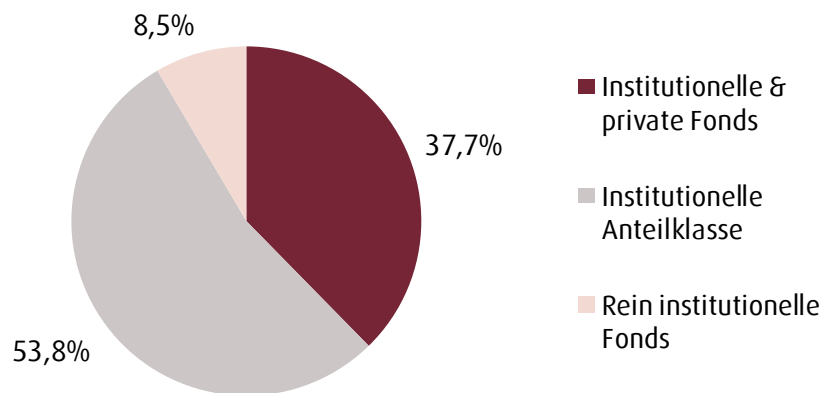


Abbildung 3 Struktur institutioneller Publikumsfonds



Struktur

In die Analyse sind 2.986 institutionelle Publikumsfonds, die in den Jahren 2007 bis 2010 bei Kommalpha gemeldet wurden, eingeflossen.

Es wird unterschieden zwischen Fonds, die nur für institutionelle Kunden aufgelegt werden, Fonds, die auch institutionellen Investoren angeboten werden und Fonds mit institutioneller Anteilklasse (siehe Vorwort).

Lediglich ein Anteil von rund 8,5 % aller untersuchten Publikumsfonds wurden ausschließlich für institutionelle Kunden aufgelegt.

Weitere 37,7 % der Fonds, werden sowohl an institutionelle als auch an private Investoren gleichermaßen vertrieben.

Mit 53,8 % wurde erneut die Mehrzahl der institutionellen Publikumsfonds mit einer institutionellen Anteilklasse aufgelegt.

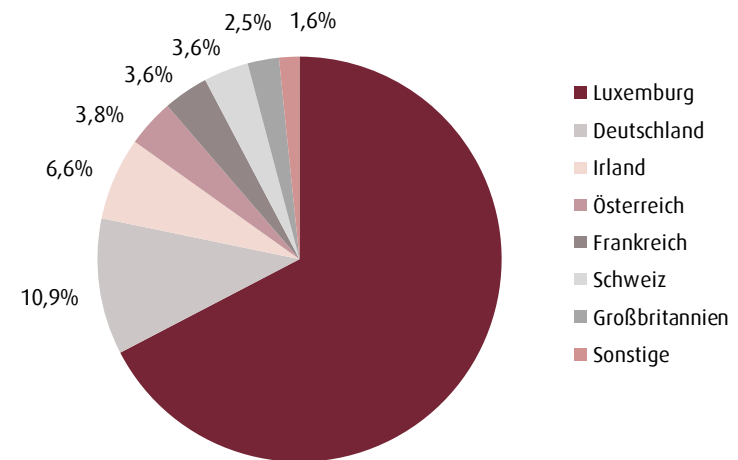
Rechtliche Heimat

Bei Betrachtung der bisherigen drei Erhebungen (in den Jahren 2007, 2008 und 2010) stellt sich heraus, dass sich rund zwei Drittel der Emissionen von institutionellen Publikumsfonds auf den Produktionsstandort Luxemburg konzentrieren. Deutschland folgt an zweiter Stelle mit 10,9 % und Irland an dritter Stelle mit 6,6 %.

Der Standort Luxemburg erfreut sich nach wie vor, insbesondere angesichts eines nahezu ausgeglichenen Verhältnisses in der Länderherkunft der Gesellschaften einer überproportionalen Beliebtheit resp. Emissionstätigkeit seitens der Anbieter.

Im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung war jedoch im Rahmen der letztmaligen Aktualisierung im Jahr 2010 aufgrund von Neumeldungen und Emissionen ein Anstieg der registrierten deutschen Fonds zulasten luxemburgischer Produkte im Umfang von rund 8 % festzustellen.

Abbildung 4 Rechtliche Heimat



Gemeldete Anbieter institutioneller Publikumsfonds im Rahmen der Studienreihe (Erhebungszeitraum 2007-2011)

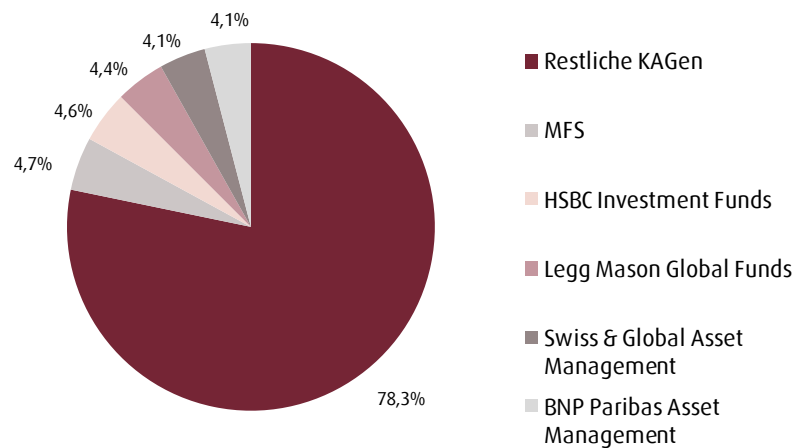
Rang	Anbieter	Anzahl Fonds
1	Legg Mason Global Funds Plc.	225
2	StateStreet	151
3	HSBC Trinkaus Investment Managers S.A.	143
4	MFS	141
5	BNP Paribas Asset Management Luxembourg	140
6	Swiss & Global Asset Management AG, Zürich	121
7	Fortis Investments	110
8	FIL Fund Management Limited	109
9	Oyster Asset Management Luxembourg	104
10	Franklin Templeton	95
11	ING	89
12	BlackRock	80
13	Pictet Asset Management	70
14	Invesco Asset Management Deutschland	60
15	Citi	55
16	Dexia Asset Management	55
17	Goldman Sachs Funds	54
18	Carl Spängler KAG	51
19	Swisscanto	51
20	Henderson Global Investors Ltd.	49

Rang	Anbieter	Anzahl Fonds
21	Nordea Investment Funds S.A.	49
22	Union Investment	49
23	Deka Investment GmbH	46
24	Clariden Leu	45
25	Threadneedle Portfolio Services Ltd.	43
26	WestLB Mellon Asset Management	42
27	Pioneer Asset Management S.A.	35
28	Sarasin Investmentfonds	34
29	LBB-INVEST	33
30	M&G Securities Ltd.	33
31	Vontobel	33
32	Allianz Invest KAG	31
33	CREDIT AGRICOLE ASSET MANAGEMENT	30
34	Generali Investments Deutschland Kapitalanlagegesellschaft mbH	30
35	UBS Institutional Fund Management Company S.A.	26
36	BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH	23
37	SGK Fondsleitung (Lichtenstein) AG	22
38	Robeco	19
39	Metzler Investment GmbH	18
40	Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft mbH	18

Rang	Anbieter	Anzahl Fonds
41	Universal-Investment-Gesellschaft mbH	18
42	Berenberg Lux Invest S.A	17
43	Helaba Invest KAG	17
44	Internationale Kapitalanlagegesellschaft	16
45	Sauren Fonds-Select	15
46	Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH	14
47	LODH Mutual Fund Services	14
48	Sydivest	14
49	FRANKFURT-TRUST Investment-Gesellschaft mbH	13
50	Lupus alpha Asset Management GmbH	13
51	NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG	13
52	NESTOR Investment Management S.A.	12
53	Royce & Associates	12
54	Delta Lloyd Investment Managers GmbH	11
55	Gutmann KAG	11
56	F&C Management Limited	10
57	Gartmore Investment Ltd	10
58	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	9
59	Credit Suisse	9
60	MAINTRUST Kapitalanlagegesellschaft mbH	9

Rang	Anbieter	Anzahl Fonds
61	Indexchange Investment AG	8
62	MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH	8
63	HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH	7
64	ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH	6
65	Fortuna	6
66	SIA Funds AG	5
67	AmegaGerling Investment GmbH	4
68	AXA Investment Managers	4
69	Siemens KAG	4
70	KBC Asset Management S.A.	3
71	LRI Invest S.A.	3
72	ÖkoWorld Lux S.A.	3
73	Wegelin Asset Management	3
74	Aquila Anlagefonds	2
75	C-QUADRAT Kapitalanlage AG, Österreich	2
76	DEGI Deutsche Gesellschaft für Immobilienfonds mbH	2
77	Frankfurter Service und Kapitalanlagegesellschaft	2
78	LOYS SICAV	2
79	TMW Pramerica Property Investment GmbH	2
80	FondsSelector SMR SICAV	1
81	Gutzwiller Fonds Management AG	1
82	INNOVEST Kapitalanlage AG	1
83	Master Hedge Kapitalanlagegesellschaft mbH	1

Abbildung 5 Top 5 KAGen



Top 5 Anbieter im Jahr 2011

Unter den von Kommalpha erfassten institutionellen Publikumsfonds im Jahr 2011 wurden die Top 5 Anbieter bezogen auf die Anzahl der Fonds und Fondstranchen ermittelt. Dabei weisen die Anbieter MFS, HSBC Investment Funds, Legg Mason Global Funds, Swiss & Global Asset Management und BNP Paribas Asset Management zusammen einen Marktanteil von 21,7 % auf. Diese fünf KAGen haben jeweils über 100 Fonds und Fondstranchen im Angebot.

Die Tatsache, dass die Top 5 Anbieter insgesamt nur rund ein Fünftel des gesamten Marktvolumens abdecken, unterstreicht die Fragmentierung und Angebotsbreite im Bereich der institutionellen Publikumsfonds.

Top 5 Anbieter im Jahr 2011 | Rein institutionelle Fonds

Spitzenreiter bei den rein institutionellen Fonds ist Union Investment mit 28,6 %. Daran anschließend belegen die sonstigen KAGen den zweiten Platz. FIL Fund Management Limited folgt mit 17,7 % auf Platz 3.

Die Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft mbH, sowie die Helaba Invest KAG liegen mit 10,2 % gleich auf, gefolgt von der Allianz Invest KAG mit 7,5 %. Rang 5 belegt die LBBW Asset Management GmbH mit 6,1 %.

Diese fünf Anbieter zusammen stellen allein einen Anteil von 51,7 %.

Abbildung 6 Top 5 Anbieter 2011| Rein institutionelle Fonds

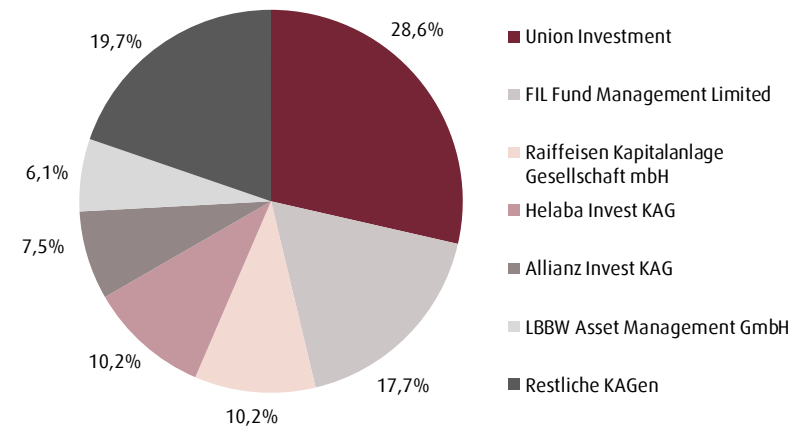
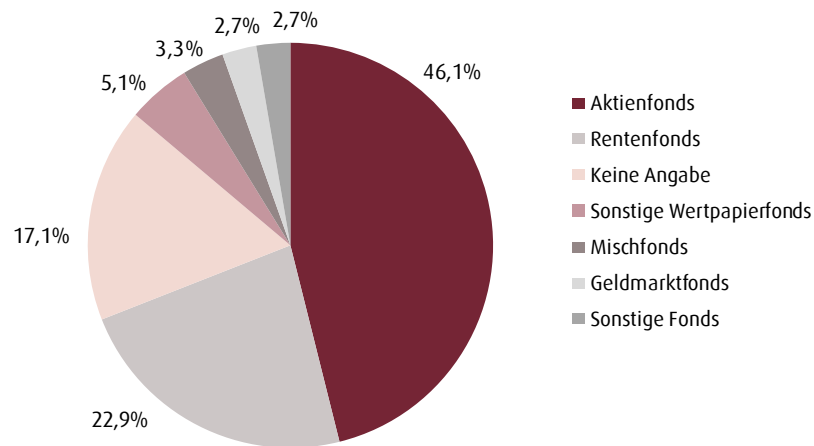


Abbildung 7 Relevante Asset-Klassen



Asset-Klassen

Weiterhin besonders stark vertreten unter den erfassten institutionellen Publikumsfonds ist die Asset-Klasse Aktien mit 46,1 % (2009: 54,1 %).

Rentenfonds haben an Bedeutung gewonnen und decken mit 22,9 % einen im Vergleich zum Jahr 2009 um rund 8 % höheren Marktanteil ab .

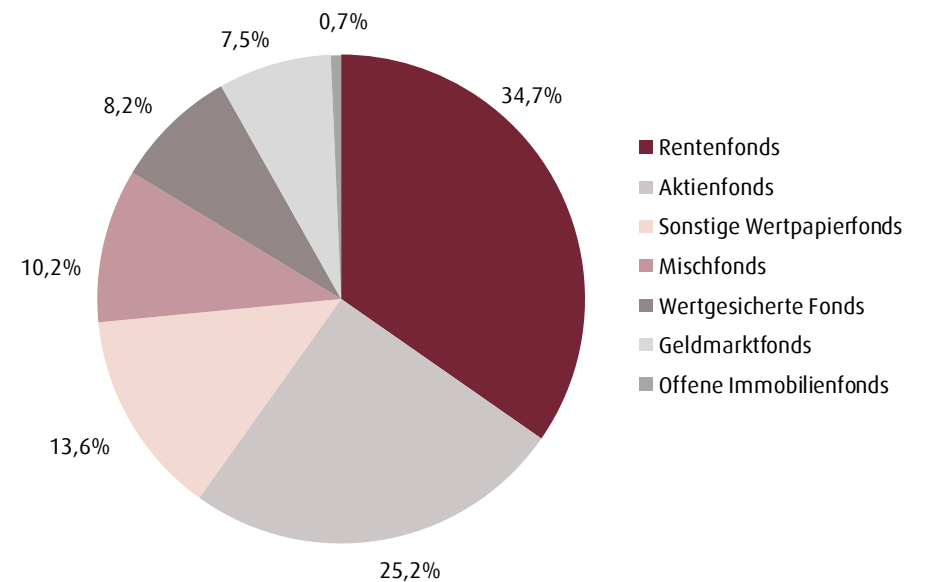
Nur leichte Veränderungen gab es bei Mischfonds (2010: 3,3 %, 2009: 2,2 %) und Geldmarktfonds (2010: 2,7 %, 2009: 2,9 %).

Asset-Klassen | Rein institutionelle Fonds

Unter den rein institutionellen Fonds bilden Rentenfonds mit 34,7 % die Mehrheit, gefolgt von Aktienfonds mit 25,2 %.

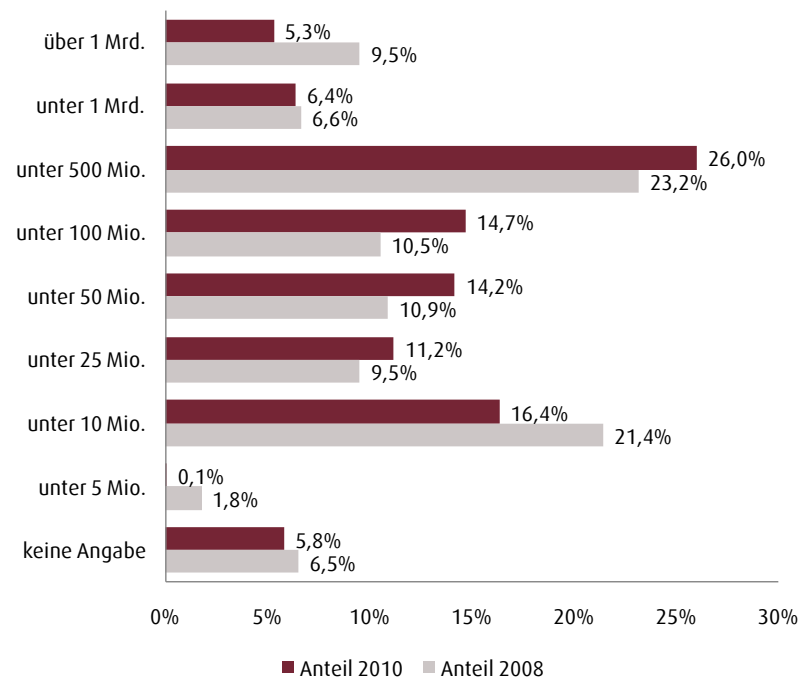
Mit größerem Abstand dahinter folgen Mischfonds mit 10,2 %, Wertgesicherte Fonds mit 8,2 %, Geldmarktfonds mit 7,5 % und Offene Immobilienfonds mit 0,7 %. 13,6 % entfallen auf sonstige Wertpapierfonds.

Abbildung 8 Relevante Asset-Klassen | Rein institutionelle Fonds



Volumenklassen

Abbildung 9 Volumenklassen



Die Volumenverteilung bei den institutionellen Publikumsfonds zeigt sich im Vergleich der letzten beiden Erhebungen weitgehend unverändert.

Es haben sich insgesamt leichte Zuwächse in den mittleren Volumenklassen ergeben. Im gleichen Zug nahm sowohl der Anteil von Fonds mit mehr als 500 Mio. Euro (4,5 % weniger als im Jahr 2008) als auch mit weniger als 10 Mio. Euro (6,8 % weniger als im Jahr 2008) ab.

Der Volumenbereich zwischen 100 Mio. und 500 Mio. Euro ist mit rund einem Viertel der Fonds am stärksten vertreten.

Gleichzeitig entfallen jedoch auf kleinere Fonds unter 50 Mio. Euro rund 40 % der gemeldeten Produkte.

Volumenklassen | Rein institutionelle Fonds

Bei den rein institutionellen Fonds sind im Vergleich der letzten beiden Erhebungen die größeren Volumenklassen deutlich stärker vertreten.

Auch im Vergleich mit der gesamten Erhebung (66,6 % über 25 Mio. Euro) sind die Fondsvolumina bei rein institutionellen Fonds (76,9 % über 25 Mio. Euro) deutlich höher.

Abbildung 10 Volumenklassen | Rein institutionelle Fonds

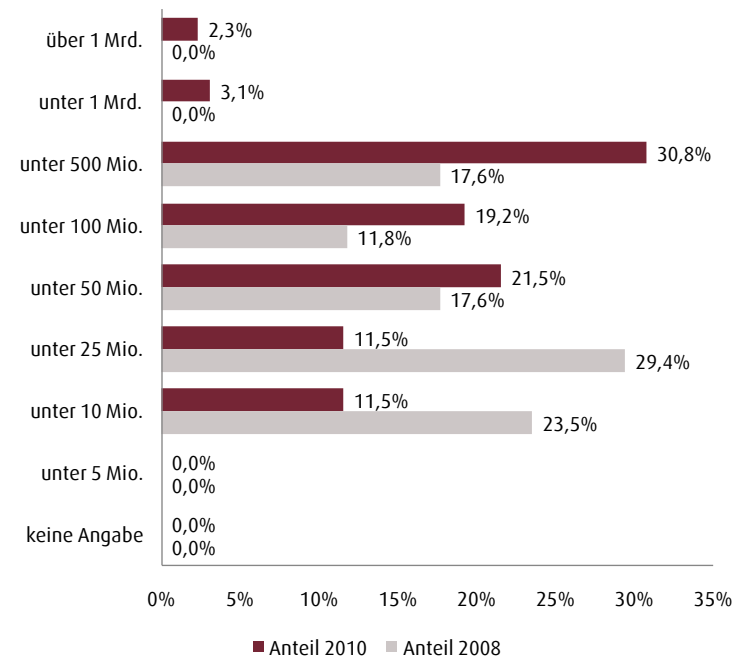
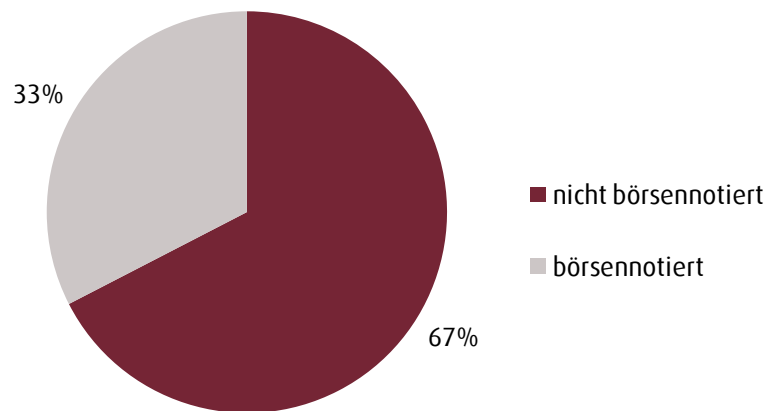


Abbildung 11 Börsennotierung



Börsennotierung

Unter den von Kommalpha erfassten Fonds sind ein Drittel mindestens an einem der Börsenplätze Frankfurt (Parkett und XETRA), Berlin, Hamburg, Stuttgart oder Luxemburg notiert. Das Gros ist nicht an einer dieser Börsen gelistet.

Bei der letzten Erhebung im Jahr 2008 war der Anteil der börsennotierten Fonds mit rund 57 % noch geringer als im Jahr 2010.

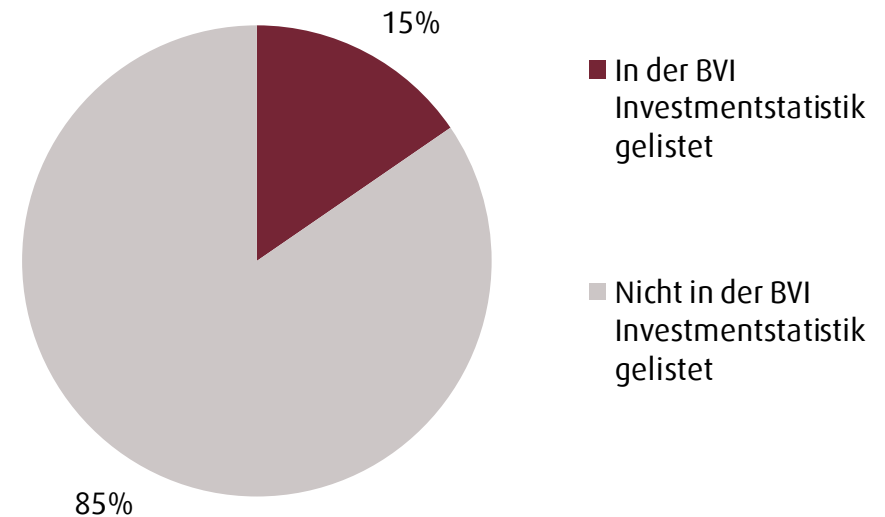
Listing in der BVI Investment-Statistik

Unter den von Kommalpha erfassten institutionellen Publikumsfonds wird ein Anteil von gegenwärtig 15 % als Einzelfonds in der Investmentstatistik des BVI gelistet.

Auf die Investmentgesellschaften bezogen sind hingegen 36 % der Anbieter institutioneller Publikumsfonds entweder direkt oder über eine Konzerngesellschaft an den BVI angeschlossen.

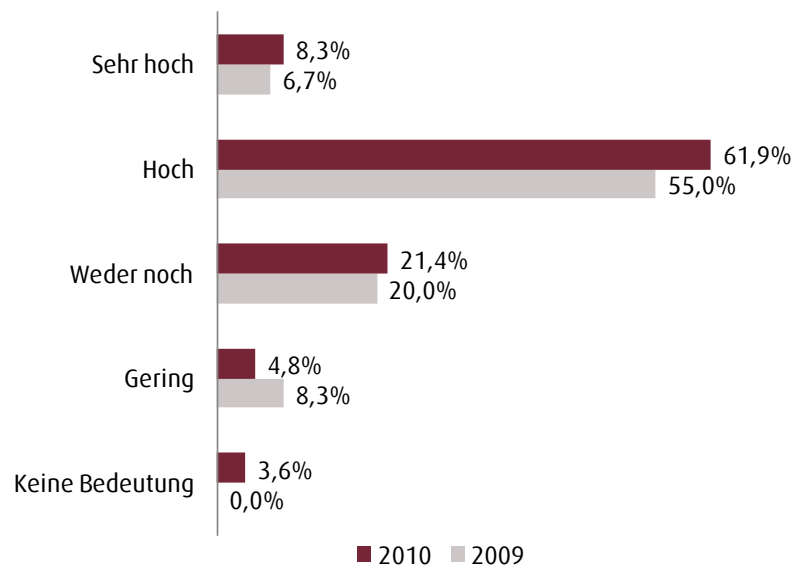
Dies spricht, vorbehaltlich der Kollektivmeldungen einzelner Fonds, für eine in der Tendenz höhere Angebotsbreite der nicht verbandsorganisierten Gesellschaften.

Abbildung 12 Listing-Anteil der Fonds in BVI Investment-Statistik



6 Ergebnisse der Befragung

Abbildung 13 Bedeutung institutioneller Publikumsfonds



Publikumsfonds werden nach wie vor als bedeutendes Instrument eingestuft

Die Bedeutung institutioneller Publikumsfonds wurde im Jahr 2010 weiterhin als hoch eingestuft.

Im Vergleich zu der letzten Erhebung, bei der 61,7 % der Befragungsteilnehmer institutionellen Publikumsfonds eine hohe oder sehr hohe Marktbedeutung zusprachen, stieg diese Komponente im Jahr 2010 auf 70,7 % an. Das sind 9 % mehr als im Vorjahr.

Von diesen 70,7 % stufen 61,9 % der Befragungsteilnehmer die Bedeutung als „hoch“ ein, 8,3 % attestieren sogar eine „sehr hohe“ Bedeutung.

Am anderen Ende der Skala fanden keine wesentlichen Verschiebungen statt. Neutral sehen die Bedeutung nach wie vor rund 20 %, geringe oder gar keine Bedeutung sehen aktuell 8,4 %. Beide Werte liegen auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahreswertes.

Künftige Bedeutung institutioneller Publikumsfonds weiterhin hoch eingestuft

Die Befragungsteilnehmer gehen auch in diesem Jahr von einer weiter steigenden Bedeutung institutioneller Publikumsfonds aus.

68,7 % der Befragten gaben an, dass die Bedeutung institutioneller Publikumsfonds auch künftig zunehmen wird. 10,8 % gaben sogar an, dass diese stark zunehmen wird.

In diesem Zuge ist der Anteil derer, die eine abnehmende Bedeutung sehen, nochmals gesunken. Rund 17 % der Befragten nehmen inzwischen eine neutrale Haltung ein.

Abbildung 14 Zukünftige Bedeutung institutioneller Publikumsfonds

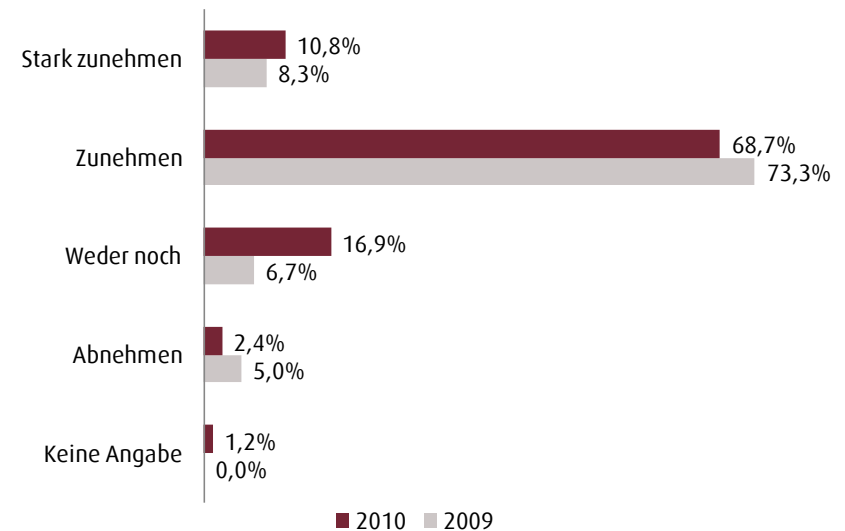
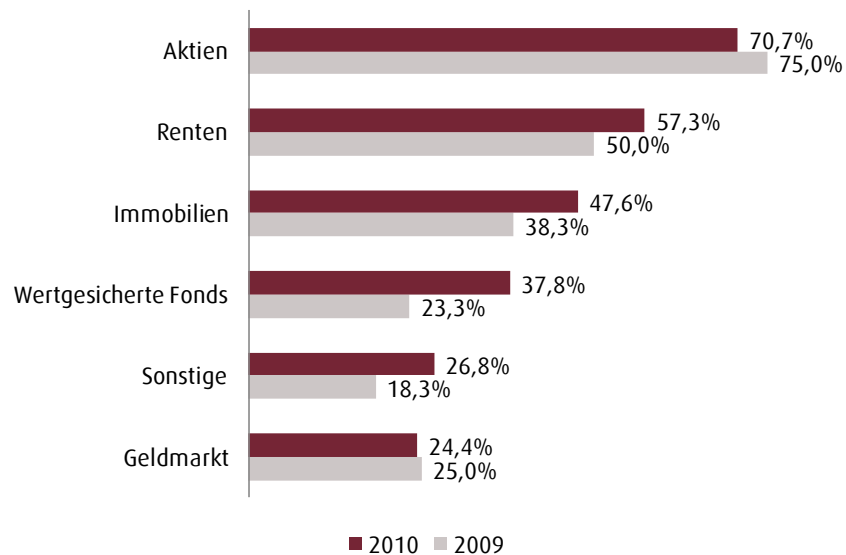


Abbildung 15 Relevante Asset-Klassen



Aktien sind weiterhin die relevanteste Asset-Klasse

Als relevanteste Asset-Klasse gelten nach wie vor Aktien mit 70,7 %, gefolgt von Renten mit 57,3 % und Immobilien mit 47,6 %.

Alle Asset-Klassen außer Aktien und Geldmarkt sind in der Relevanz für die Befragungsteilnehmer gestiegen. Den prozentual höchsten Rückgang mussten die Aktien verzeichnen (4,3 % gegenüber 2009).

Der stärkste Anstieg fällt auf wertgesicherte Fonds mit 14,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Asset-Klasse Immobilien wurde im Kontext institutioneller Publikumsfonds eine um 9,2 % höhere Relevanz zugewiesen, bei Renten stieg die Einschätzung um 7,3 %.

Der persönliche Kontakt ist die relevanteste Serviceleistung der Anbieter

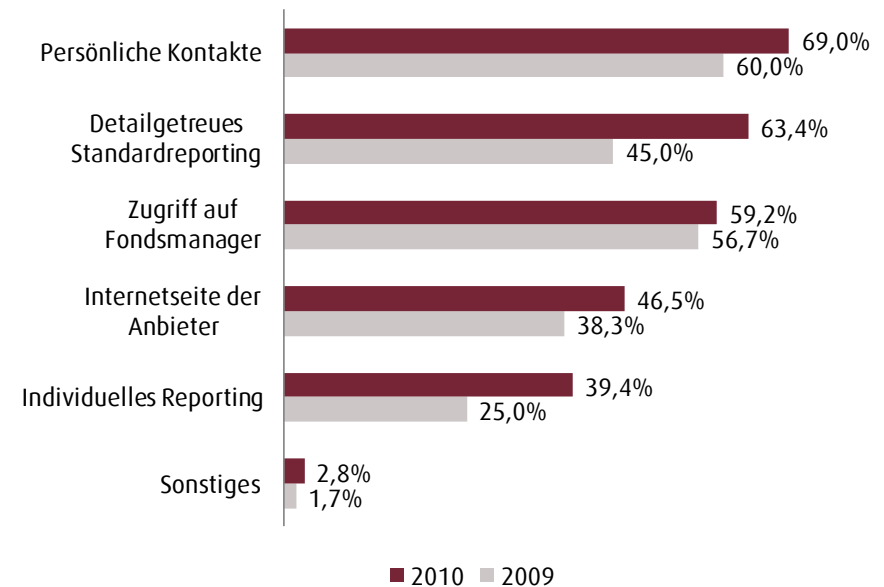
Weiterhin ist der persönliche Kontakt die relevanteste Serviceleistung der Anbieter bei der Wahl eines Asset Managers für institutionelle Publikumsfonds. Für 69 % der Studienteilnehmer ist dieser entscheidend.

Der persönliche Kontakt zum Fondsmanager hingegen wurde im Vorjahr als das zweitwichtigste Kriterium erachtet.

In der aktuellen Befragung fällt diese Serviceleistung hinter ein detailgetreues Standardreporting, das eine wesentlich stärkere Relevanz vermerkte als noch im Jahr 2009. Die Relevanz stieg hier von 45 % auf 63,4 % an.

Aus den wachsenden Anteilen aller Nennungen lässt sich in der Summe ein insgesamt höheres Informationsbedürfnis der Anleger ableiten.

Abbildung 16 Relevante Serviceleistungen der Anbieter



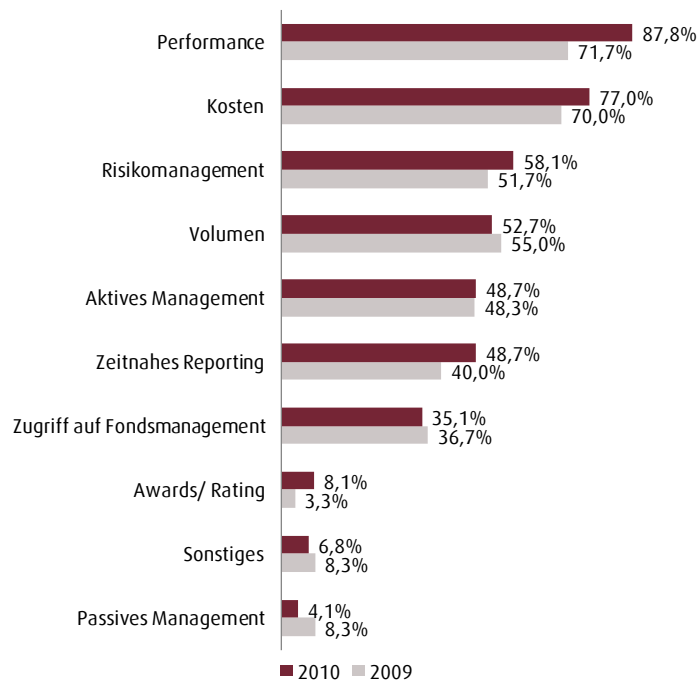
Performance weiterhin das wichtigste Kriterium zur Auswahl institutioneller Publikumsfonds

Die beiden wichtigsten Kriterien zur Auswahl institutioneller Publikumsfonds sind aus Sicht der Befragungsteilnehmer auch im Jahr 2010 mit Abstand die Performance (87,8 %) gefolgt von den Kosten (77,0 %).

Zudem ist das Risikomanagement ein wichtiges Entscheidungskriterium Für 58,1 % der Befragten bildet das Risikomanagement die Entscheidungsgrundlage.

Der stärkste Anstieg in der Relevanz gegenüber dem Vorjahr war ebenfalls bei der Performance mit 16,2 % zu verzeichnen.

Abbildung 17 Kriterien zur Auswahl institutioneller Publikumsfonds



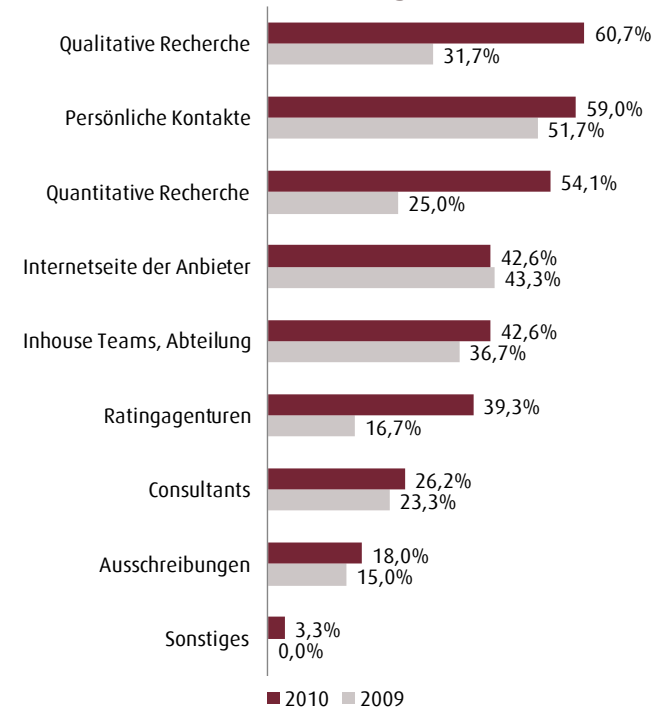
Qualitative Recherche gilt als beliebteste Recherchemöglichkeit

Zur wichtigsten Selektionsmöglichkeit zählt die qualitative Recherche. Im vergangenen Jahr gaben diese Methode gerade einmal 31,7 % der Befragungsteilnehmer an. Im Jahr 2010 hingegen verdoppelte sich diese Zahl fast und stieg auf 60,7 % an.

Der persönliche Kontakt stand noch im letzten Jahr mit 51,7 % unter den Selektionsmöglichkeiten ganz vorne. Diese Selektionsmöglichkeit wurde nun aber durch die qualitative Recherche abgelöst.

Auffällig ist zudem, dass die verschiedenen Möglichkeiten zur Recherche fast ausnahmslos vermehrt genutzt werden. Auch aus dieser Perspektive lässt sich ein deutlich gestiegener Informationsbedarf ableiten.

Abbildung 18 Recherche- bzw. Selektionsmöglichkeiten



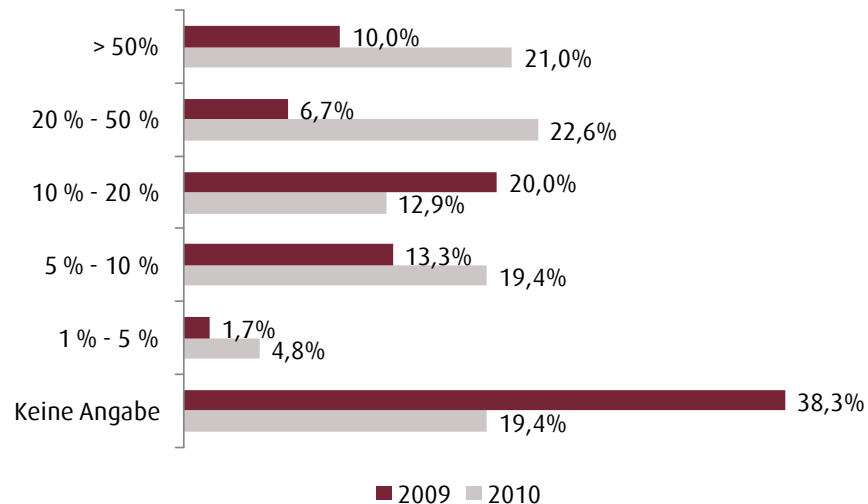
Der prozentuale Anteil von institutionellem Geld im Anlagevolumen ist gestiegen

Insgesamt lässt sich eine Tendenz zu einem höheren Anteil an institutionellem Geld in den untersuchten Publikumsfonds feststellen. 21 % der Befragten geben an, mehr als 50 % institutionelles Geld in ihrem Fonds zu halten.

Dieser Wert war im Jahr 2009 mit 10 % noch deutlich niedriger. Ebenfalls deutlich gestiegen ist die Bandbreite von 40-50 % (2009: 1,7 %, 2010: 12,9 %).

Diese Verschiebungen ergeben sich jedoch zu einem großen Teil daraus, dass die Befragungsteilnehmer bei der aktuellen Erhebung deutlich seltener keine Angabe gemacht haben.

Abbildung 19 Prozentualer Anteil an institutionellem Geld in Publikumsfonds



Institutionelle Publikumsfonds erfreuen sich bei Anbietern und professionellen Anlegern einer zunehmenden Beliebtheit und gewinnen eine weiter steigende Bedeutung in institutionellen Portfolios. 21 % der befragten Fondsanbieter geben an, mehr als 50 % institutionelles Geld in ihren Publikumsfonds zu halten.

Institutionelle Publikumsfonds haben sich als Begriff und Investmentvehikel fest in Deutschland etabliert. Um so unverständlicher ist es, dass es in diesem Marktsegment keine Transparenz gibt. Das beginnt bei der Definition von institutionellen Publikumsfonds, geht über die Produktgestaltung und Konditionierung bis zu effizienten Erwerbsmöglichkeiten. Weder Interessenverbände noch Fondsdatenanbieter haben bisher keine größeren Anstrengungen unternommen, Informationen zu dieser Produktgattung zu sammeln und zu veröffentlichen. Die Tatsache, dass die Anzahl gemeldeter Produkte sowie die Anzahl der meldenden Asset Manager seit Beginn dieser Studienreihe kontinuierlich zugenommen hat, legt den Schluss nahe, dass die Anbieter hohes Interesse an Aufklärung und Überblick in dem Marktsegment der institutionellen Publikumsfonds haben.

70,7 % der 192 befragten institutionellen Investoren bewerten die aktuelle Bedeutung der Publikumsfonds als „sehr hoch“ oder „hoch“.

Obwohl das Thema seit Jahren in aller Munde ist, hat der deutsche Markt diesbezüglich deutliches Aufholpotential. Dieses besteht in mehreren Dimensionen. Am wesentlichsten sind die Produktausgestaltung und Konditionierung. Für den institutionellen Investor gibt es keine Möglichkeit zu prüfen, ob er zu viel für seine Tranche zahlt. Transparente Preismodelle sind ein Fremdwort, ebenso wie bei Spezialfonds. Ferner weiß er in der Regel auch nicht, wie viele andere institutionelle Investoren ebenfalls in dem Produkt investiert sind.

Aufholpotential besteht ebenfalls beim Reporting von institutionellen Publikumsfonds, insbesondere bei der Durchschau auf die Einzeltitel. Hier sind die Intervalle noch recht lang und die Anbieter verhalten sich diesbezüglich überwiegend restriktiv. Dabei liefert nur die Durchschau die Möglichkeit der Identifikation von möglichen Klumpenrisiken mit anderen direkten oder indirekten Investments. Letztgenanntes Aufholpotential besteht im Bereich Erwerbbarkeit. Der institutionelle Investor hat keine Möglichkeit, sich über eine integrative Stelle einen Überblick zu verschaffen und sofort zu kaufen.

Die Praxis ist davon geprägt, dass er bei Erstinvestments langwierig recherchieren und Preisverhandlungen führen muss. Es sind zwar erste Tendenzen zu erkennen, diesen Zustand abzustellen und sich in Richtung Retailgeschäft zu bewegen, aber diese Entwicklung wird lange dauern.

Es wird spannend sein, zu beobachten wie lange der deutsche Markt braucht, um dieses abzustellen. Kommalpha wird dazu seinen Beitrag leisten und diese Studie weiterhin jährlich durchführen.

Absolut Research GmbH

Die Absolut Research GmbH wurde im Jahr 2000 mit dem Ziel gegründet, institutionellen Investoren im deutschsprachigen Raum innovatives Know-how und praxisnahes Research für die tägliche Kapitalanlagepraxis, die strategische und taktische Asset-Allocation, das Risikomanagement, die Produktauswahl und die Bewertung von externen Asset-Managern zu liefern. Die grundsätzliche Philosophie der Firma für das institutionelle Asset-Management fundiert auf dem Ansatz einer breiten Diversifikation unter Einbeziehung neuester Erkenntnisse der Portfoliotheorie und des Risikomanagements. Dabei finden traditionelle Investments gleichberechtigt neben alternativen Investments Berücksichtigung. Die Absolut Research GmbH lancierte 2001 die erste Fachpublikation für das institutionelle Asset-Management in Deutschland. Der Absolut|report versteht sich als innovativstes Medium, das ausschließlich für institutionelle Investoren gedacht ist. Neben dem Absolut|report publiziert die Absolut Research GmbH diverse weitere Fachpublikationen, die für die tägliche Praxis institutioneller Kapitalanleger gedacht sind und berät Investoren individuell bei der Asset-Allokation und der Produktauswahl.

Absolut|report Publikationen:



Absolutreport



Absolutperformance



www.absolut-report.de



E-Mail-Newsletter

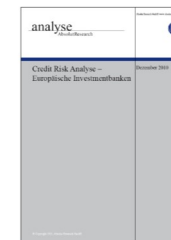
Absolut Research Publikationen:



Monitor



Ranking



Analyse



I-KID

Kontakt

Absolut Research GmbH
 Herr Michael Busack
 Grosse Elbstrasse 277a
 22767 Hamburg
busack@absolut-research.de
 +49 40 30 37 79 -0
www.absolut-research.de



Berenberg Bank

Die Berenberg Bank wurde 1590 gegründet und gehört heute mit einer Bilanzsumme von 3,2 Mrd. Euro, einem haftenden Eigenkapital von 213 Mio. Euro und rund 1.000 Mitarbeitern zu den führenden Privatbanken in Deutschland. Das inhabergeführte Bankhaus ist neben dem Hauptsitz Hamburg an sechzehn Standorten im In- und Ausland präsent. Insgesamt verwaltet die Bank über 25,5 Mrd. Euro für private und institutionelle Anleger und ist darüber hinaus im Investment Banking und Commercial Banking tätig (Stand: 31.12.2010).

Berenberg Asset Management

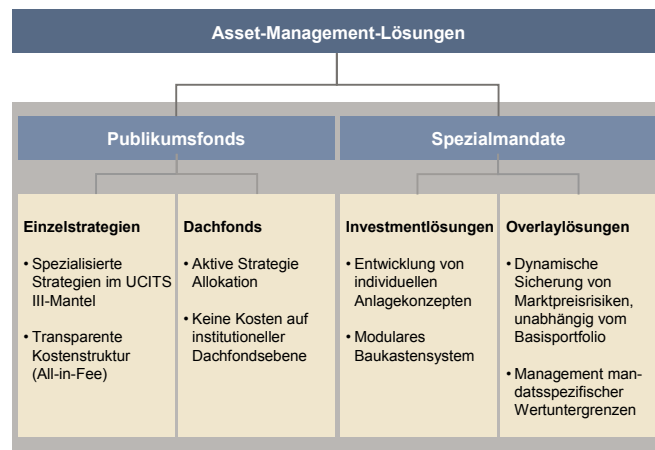
Für institutionelle Investoren entwickeln wir auf Grundlage von systematischen und in der Regel quantitativen/modellbasierten Investmentprozessen spezialisierte Lösungen.

Unsere Expertise umfasst Strategien zur dynamischen Absicherung von Marktpreisrisiken (Protect Overlay) oder zur Generierung von

Zusatzerträgen (Alpha Overlay) für Aktien, Renten, Währungen und Rohstoffe. Bei der Umsetzung optionaler marktneutraler Strategien kommen unsere bewährten DyMACS-Strategien für Aktien- und Rentenmärkte zum Einsatz. Auch bei der Selektion von Anleihen und Aktien setzen wir auf selbstentwickelte quantitative Modelle. Alle Strategien werden als UCITS-III-Publikumsfonds, Spezialmandat bzw. reine Overlay-/Portable-Alpha-Lösungen angeboten.

In unseren institutionellen Publikumsfonds spiegelt sich das Know-how des Berenberg Asset Management wider. Von den insgesamt 8,3 Mrd. Euro Assets under Management entfallen rund 20 Prozent auf institutionelle Publikumsfonds.

Um institutionellen Investoren höchstmögliche Kostentransparenz zu bieten haben wir für unsere Publikumsfonds ein innovatives All-in-Fee-Gebührenmodell verhandelt und umgesetzt. Die All-in-Fee beinhaltet die Gebühr des Asset Managers, eine für die Kapitalanlagegesellschaft und eine für die Depotbank. Gegenüber historischen Gebührenmodellen für Publikumsfonds partizipiert der Investor von einer tendenziell günstigeren und vor allem kalkulierbaren Kostenbasis. Die gesamte Kompetenz des Portfoliomanagements bündeln wir in dem vermögensverwaltenden Dachfonds Berenberg Strategy Allocation.



Kontakt

Berenberg Bank
Frau Regina Krumbach
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Regina.Krumbach@berenberg.de
+49 (40) 35060 - 490
+49 (40) 35060 - 945



Institutionelle Publikumsfonds

Berenberg Asset Management

ISIN	Fondsart*	Asset-Klasse	KAG	Name des Fonds	Volumenklasse per 28.02.2011 in Mio. €	davon % institutionelles Geld
LU0270178196	3	Aktienfonds	Universal-Investment-Lux S.A.	Berenberg Funds II - East European Equity Selection	< 50 Mio.	69%
DE000A1C5D39	3	Aktienfonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Emerging Markets Equity Selection	< 25 Mio.	93%
DE000A0HF400	2	Aktienfonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Osteuropa	< 50 Mio.	15%
DE000A1CZUJ8	3	Aktienfonds	Universal-Investment-Ges.mbh	Berenberg Equity Protect	< 50 Mio.	99%
DE000A1C5D05	3	Aktienfonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg European Equity Selection	< 50 Mio.	100%
DE000A1C0UE1	3	Dachfonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Strategy Allocation	< 50 Mio.	99%
LU0321158882	3	Geldmarktfonds	Universal-Investment-Lux S.A.	Berenberg Euro Money Market (SGB)	> 500 Mio.	95%
LU0426560206	3	Rentenfonds	Universal-Investment-Lux S.A.	Berenberg Funds - Euro Corporate Bond Selection	< 500 Mio.	85%
DE000A1CZUE9	3	Rentenfonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Duration Protect	< 50 Mio.	92%
DE000A1C0UA9	3	Rentenfonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Euro Financial Bond Selection	< 25 Mio	97%
DE000A1C2XJ0	3	Rentenfonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Emerging Markets Bond Selection	< 25 Mio	100%
DE000A0RGXQ7	3	Sonstige Wertpapierfonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Currency Alpha UI	< 500 Mio.	97%
LU0346407777	3	Sonstige Wertpapierfonds	Universal-Investment-Lux S.A.	Berenberg Funds V - Currency Alpha Sterling	< 100 Mio.	100%
DE000A0YFRB9	3	Wertgesicherte Fonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg DyMACS Fixed Income Market Neutral UI	< 500 Mio.	99%
DE000A0YKM65	3	Wertgesicherte Fonds	Universal-Investment-Ges.mbh	Berenberg DyMACS Equity Market Neutral UI	< 500 Mio.	99%
DE000A1CZUG4	3	Wertgesicherte Fonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Equity Alpha	< 50 Mio.	99%
DE000A1C0UC5	3	Wertgesicherte Fonds	Universal-Investment-Ges.mbH	Berenberg Fixed Income Alpha	< 50 Mio.	93%

Fondsart*: 1= rein institutionelle Fonds; 2=institutionelle + private Fonds; 3= institutionelle shareclass

DAB bank – Ihre Adresse für institutionelles Fondsgeschäft

Die DAB bank ist Deutschlands Direktbank-Spezialist für die Geldanlage. Als erster Onlinebroker auf dem deutschen Markt setzt sie seit 1994 Maßstäbe im Wertpapiergeschäft für Kunden und Partner.

In ihrem B2B-Bereich ist die DAB bank Marktführerin unter den deutschen Banken in der Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern.

Die Fondsplattform der DAB bank für institutionelle Kunden zählt zu den größten Plattformen Europas und ermöglicht den Zugriff auf über 18.000 Fonds von mehr als 350 KAGs. Dabei bietet das Institut attraktive Einkaufskonditionen sowohl über ein zentrales Lagerstellendept als auch via Zahlungs-/Liefergeschäft. Dazu kommen einfa-

che und effiziente Abwicklungswege online via Internet, über das B2B Fondshandels-Desk oder SWIFT.

Die DAB bank ist ein wesentlicher Teil der wachstumsstarken europäischen Direktbankengruppe innerhalb des UniCredit-Konzerns. Ihre Kunden profitieren dadurch von einem einzigartigen Leistungsangebot. Sie ist fairer und transparenter Partner beim Vermögensaufbau, bei der Vermögenssicherung und Vermögensmehrung ihrer Kunden.

Die DAB bank ist seit 1999 an den deutschen Börsen gelistet. Dabei hält die UniCredit Bank AG 77,48 Prozent der Aktien, der Rest befindet sich in Streubesitz.

Kontakt

DAB bank AG
Herr Florian Wagner
Landsberger Str. 300
80687 München
+49 (89) 50068-843
www.dab-bank.de/b2b



Die Direkt Anlage Bank

BNP Paribas Investment Partners

BNP Paribas Investment Partners ist die Asset-Management-Sparte der BNP Paribas Gruppe. Wir verwalten ein Vermögen von 546 Mrd. Euro¹, haben mehr als 3.800 Mitarbeiter, sind in gut 44 Ländern vertreten und bieten institutionellen Kunden und Vertriebspartnern weltweit alle Arten von Investment-Lösungen.

BNP Paribas Investment Partners besteht aus mehreren spezialisierten Unternehmen (Partnern): BNP Paribas Asset Management managt die meisten Kern-Asset-Klassen. Andere Partner sind auf eine bestimmte Asset-Klasse oder ein bestimmtes Gebiet spezialisiert und arbeiten wie eine Investmentboutique. Wieder andere bieten länderspezifische Lösungen und decken eine Region oder Kundengruppe ab.

Unser Leistungsangebot

BNP Paribas Investment Partners kann Ihnen Investmentlösungen liefern, die genau zu Ihrem Anforderungsprofil passen. Als einer der weltweit führenden Investmentmanager bieten wir transparentes und zuverlässiges Asset Management und handeln stets im besten Interesse unserer Kunden. Wir möchten die Ertragserwartungen unserer Kunden im Rahmen eines disziplinierten Risikomanagements erfüllen. Alle unsere Portfolios werden von spezialisierten Expertenteams gemanagt.

Kontakt

BNP Paribas Investment Partners
Herr Christoph Keuntje
Europa-Allee 12
60327 Frankfurt am Main
E-Mail: vertrieb@bnpparibas-ip.com



BNP PARIBAS
INVESTMENT PARTNERS

1) BNPP IP, Stand 31.12.2010

Kommalpha AG
Schiffgraben 17
30159 Hannover
www.kommalpha.com

Thomas Prönnecke
Tel +49 511 3003468-42
proennecke@kommalpha.com

Nadia Nassif García
Tel +49 511 3003468-5
garcia@kommalpha.com

Berit Gatzke
Tel +49 511 3003468-3
gatzke@kommalpha.com